

### Einleitung:

Jetzt, wenige Tage nach Ende meines Aufenthalts in Nottingham, erscheint es mir fast schon merkwürdig, unter wie viel Stress ich mich in den falschen Momenten gerade zu Beginn gesetzt habe. Doch gerade aufgrund des anstrengenden Semesters und eines parallel laufenden Praktikums erschien mir allein der bürokratische Aufwand für Erasmus sehr hoch. Das täuschte im Endeffekt.

### Wahl der Gasthochschule:

Das war ein recht einfacher Schritt für mich. Ich habe mir einfach die Möglichkeiten in UK angeschaut, da ich mir schon sicher war, nur dort hinzuwollen. Dann habe ich mir dort Bilder von den Unis und deren mögliche Module angeschaut (siehe unten) und noch ein paar erfahrenere Studenten gefragt und schon hatte ich meine drei Wünsche.

### Formalia:

Das Motivationsschreiben war ebenso schnell geschrieben wie der Lebenslauf, weitere Dokumente wie das Transskript waren einfach zu erstellen. Auch wenn ich im Nachhinein völlig falsche Kurse in meinen gewünschten Unis angeschaut und ausgewählt hatte, war das im Endeffekt kein Problem. Mir wurden noch einmal die wichtigen Qualifikationen erklärt (bei welcher **School** ich studieren darf, wie viele CPs ich mindestens haben muss (Nottingham nutzt keine ECTS sondern **NCP**, die halb so viel wert sind) und ob der Module Catalogue den Kurs **für Erasmus freigibt**) und dann war mit wenigen Änderungen schnell eine schicke Reihe an Kursen gewählt. Die Bestätigung für Nottingham (1. Wahl) kam dann auch schnell und ich war zufrieden und lehnte mich zurück. Und genau hier machte ich den Fehler.

Der ideale Erasmus-Student hätte nun das Learning Agreement (eine Aufzählung der Kurse im Ausland und deren Übersetzung in mein Curriculum) ausgefüllt, in Deutschland unterschreiben lassen und dann rechtzeitig zur großzügigen Frist per Mail an die Erasmus-Beauftragte in Nottingham geschickt, so dass diese es ebenso unterschreibt und zurückschickt, so wie sie es per Mail erklärt hatte. Das hätte viel Arbeit gespart, nur wenig Zeit gekostet und alles sehr einfach gemacht. Ich hingegen lehnte mich zurück und vergaß die praktische Checkliste auf Mobility Online. Als gerechte Strafe wurde mir diese dann kurze Zeit vor meiner Abreise bewusst und ich musste unter Druck die Liste in Deutschland unterschreiben lassen und hoffen, dass ich die Verantwortliche in Nottingham persönlich antreffen könnte.

Zum Glück gab es mehrere Signing Sessions direkt am Start des Semesters und ich konnte meinen Fehler schnell beheben; als Tipp kann ich also nur geben: **Kümmert euch rechtzeitig um das Learning Agreement, das spart Nerven!**

Genauso gedankenlos war ich, was die accommodation anging: Die sehr frühe Mail zu diesem Thema verschob ich erst mal auf später und als der Aufenthalt nahte, waren natürlich alle Fristen schon verstrichen. Also habe ich mir für die ersten zwei Tage ein Hotel gesucht und in dieser Zeit erfolgreich einen Platz in einer WG gefunden. Auch wenn ich mit dem Ergebnis sehr zufrieden bin und auch deutlich weniger bezahlt habe als in jeglicher universitärer accommodation, wünsche ich niemandem den Stress, an einem einzigen Tag eine Bleibe für die nächsten Monate zu finden. Da ist rechtzeitige Vorbereitung bestimmt besser.

Als Bezahlungsmöglichkeit nutzte ich zwei verschiedene Dinge: Zuerst arbeitete ich mit meiner Kreditkarte, die schlicht und einfach immer geht und einem die Angst nimmt, plötzlich kein Geld zu haben. In der ersten Uniwoche wurde einem dann auch ausführlich erklärt, wie man ein kostenloses Konto eröffnet. Das habe ich dann getan und per Transferweise von meinem deutschen Konto auf dieses Konto überwiesen. Das war einfacher und vermutlich auch günstiger.

#### Anreise:

Da ich von Natur aus geizig bin, reiste ich mit Ryanair nach Manchester und nahm von da aus den Zug. Als diese Route später nicht mehr ging, flog ich stattdessen nach Stansted und nahm von da aus den Bus. Beides spart viel Geld, aber dauert halt deutlich länger. Meiner Meinung nach geht aber nichts über die Möglichkeit, für rund 30€ nach Nottingham reisen zu können.

#### Erste Woche:

Glücklicherweise bekam man ein schickes kleines Programm, um viel über das gefühlte Dutzend Online-Portale der Nottingham Uni zu lernen. Außerdem wurden einem wichtige Ansprechpartner für Internationales und Generelles vorgestellt und man bekam seinen Ausweis. Zu Banken siehe weiter oben.

Das Beste an der ersten Woche war aber die Vorstellung der Student Societies und an alle, die das hier jetzt lesen, empfehle ich wärmstens: Geht dorthin. Sucht euch ein, zwei Societies aus und lernt ein paar Briten kennen. Ich persönlich hatte keinerlei Interesse daran, meine Zeit in Nottingham mit anderen Austauschstudenten zu verbringen, denn dafür bin ich nicht hier. Also habe ich möglichst viele dieser Brücken eingerissen und habe stattdessen zwei Dutzend

Einheimische kennen gelernt, die ich jetzt zu guten Freunden zähle. Ich wählte die Societies für Brett- und Rollenspiele und außerdem das Nottingham New Theatre. Auch wenn letztere keine Gnade gegenüber Neulingen kennt, kann ich alle drei empfehlen. Ich fand die meisten Freunde bei den Rollenspielern, aber bei den Societies in Nottingham kann man von Blasinstrumenten bis Versteckspielen wirklich alles finden. Wer also wirklich von dem Aufenthalt profitieren will, umgibt sich nicht mit anderen Ausländern, sondern mit tatsächlichen natives. Und ein echter Geheimtipp von mir an dieser Stelle: Sucht euch eine WG oder Ähnliches, keine student accommodation. Die mag zwar einfach und unproblematisch sein, aber es ist der beste Weg, das gesamte Semester nur mit anderen Erasmus-Studenten herumzuhängen. Ich habe es bei Kollegen gesehen und wusste deshalb genau, dass ich mich richtig entschieden habe. Finger weg.

### Kurswahl:

Ich habe schon ein wenig weiter oben darüber gesprochen und kann nicht viel hinzufügen. Am besten sucht man sich seine Kurse im Voraus, aber es tut niemandem weh, alles nochmal am Tag der Wahl umzuschmeißen und sich irgendwo anders einzutragen (denn in Nottingham haben die einen speziellen Tag, um sich persönlich bei Dozenten einzutragen). Aber als jemand, der noch andere Sachen als nur Englisch studieren wollte, gebe ich den Tipp: Schaut nach, ob dieser magische „Einschreibe-Tag“ bei allen Fächern derselbe ist. Die Dokumente bekam ich in der O-Woche, also keine Hektik. Aber ich übersah, dass für einige wenige Fächer ein anderer Tag vorgesehen war, und verpasste deshalb meine Chancen in der Biologie. Nicht tragisch, aber vermeidbar. Hier nochmal der Link:

<http://modulecatalogue.nottingham.ac.uk/>

### Stadt und Campus:

Die Stadt ist quasi wie eine die klassische Altstadt einer größeren deutschen Stadt, aber überall. Es ist ein wirklich schöner Ort, den ich vermissen werde. Der Campus ist überwältigend groß und grün, damit hatte ich zu Beginn nicht gerechnet. Ich wüsste keinen so schönen Campus, gerade den Jubilee oder University Park kann ich empfehlen.

### Eigenarten der Nottingham Uni:

Ein paar lustige Dinge kann ich dazu noch anmerken: Die Examen werden zum Beispiel übertrieben streng aufgezogen. Ob das überall in England so ist, kann ich nicht einschätzen. Bei meinen Examen musste ich vorher online meine Sitznummer heraussuchen. Vor Ort

durfte ich dann nur dort sitzen und nichts mit an meinen Platz nehmen außer Stift und Trinken (ggf. Übersetzer etc., je nach Prüfung). Dann musste ich meine Sitzkarte unterschreiben und abgeben und anschließend auf dem Heft, in das geschrieben werden musste, auf der linken Seite den Kurs etc. eintragen. Auf die rechte Seite kamen meine persönlichen Informationen, die anschließend gefaltet und abgeklebt werden mussten. Was für ein Zirkus.

Das öffentliche Verkehrssystem ist zwar ermäßigt, aber nicht umsonst für Studenten. Als verwöhnter deutscher Student habe ich das System deshalb fast schon boykottiert. Dafür ist aber in ganz vielen Läden in der Innenstadt großer Rabatt für Studenten. Einfach mal nachfragen!

#### Fazit:

Durch meine Art, diesen Aufenthalt anzugehen, habe ich viele britische Freunde gewonnen und meinem ohnehin schon recht guten Englisch einen leicht britischen Akzent verpasst, was mir sehr gefällt. Ich habe jetzt bereits Urlaub in England gebucht, weil ich es vermisse. Zusammenfassend kann ich die Uni und Stadt Nottingham sehr empfehlen. Und auch wenn alles zuerst ganz groß und kompliziert wirkt, ist es doch einfacher zu meistern als man denkt.

Macht es euch nicht zu schwer und genießt es einfach, in England zu sein!